

Digitale Gesellschaft: Verantwortung und Solidarität in der Versicherung

Jahresversammlung Schweizerische Aktuarvereinigung SAV

Prof. em. Dr. med. Felix Gutzwiller
Luzern, 31. August 2019



Verantwortung und Solidarität in der Versicherung

1. **Solidarität in der digitalen Welt – Engagement der Stiftung Sanitas**
2. **Von welcher Solidarität sprechen wir**
3. **Zahlen zu Solidarität in der Krankenversicherung**
4. **Solidarität in der Krankenversicherung heute**
5. **Differenzierung versus Diskriminierung**
6. **Herausforderungen für die Solidarität**
7. **Welche Rolle für die Solidarität in der digitalen Zukunft**



Solidarität in der digitalen Welt – Engagement der Stiftung



Wer ist die Stiftung Sanitas Krankenversicherung

Rollen:

Eignerin der Sanitas Gruppe

Gesellschaftliches Engagement mit zwei Schwerpunkten:

1. Fördern von Projekten im Bereich Prävention
2. Fördern von Debatte zur Auswirkung von Digitalisierung auf Solidarität



Sanitas Stiftung

Solidarität in der digitalen Welt

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft. Wie entwickelt sich das Verständnis von Solidarität dadurch?



Sanitas Stiftung

Förderengagement

Die Stiftung unterstützt Projekte im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung, insbesondere zugunsten junger Menschen in der Schweiz.

Ziele:

Impulse für gesellschaftliche Diskussion



Monitor Datengesellschaft und Solidarität



Stakeholderdialog zur digitalen Verantwortung und Solidarität im Versicherungsumfeld





Von welcher Solidarität sprechen wir

Zwei Solidaritätsverständnisse

«Solidarität» als eine Verbundenheit mit der Gemeinschaft, mit einer bestimmten Gruppe.

«Solidarität» im Sinne gleicher Startchancen für alle Individuen als Mitglieder der Gesellschaft. (\leftrightarrow Gerechtigkeit)

Verschiedene Solidaritätsbegriffe in der Versicherung

In der Sozialversicherung:

Gleicher Zugang für einen gesellschaftlich definierten Kreis von Personen zu einer sozial finanzierten Versicherungsgemeinschaft, welche für Schäden der Mitglieder solidarisch haftet.

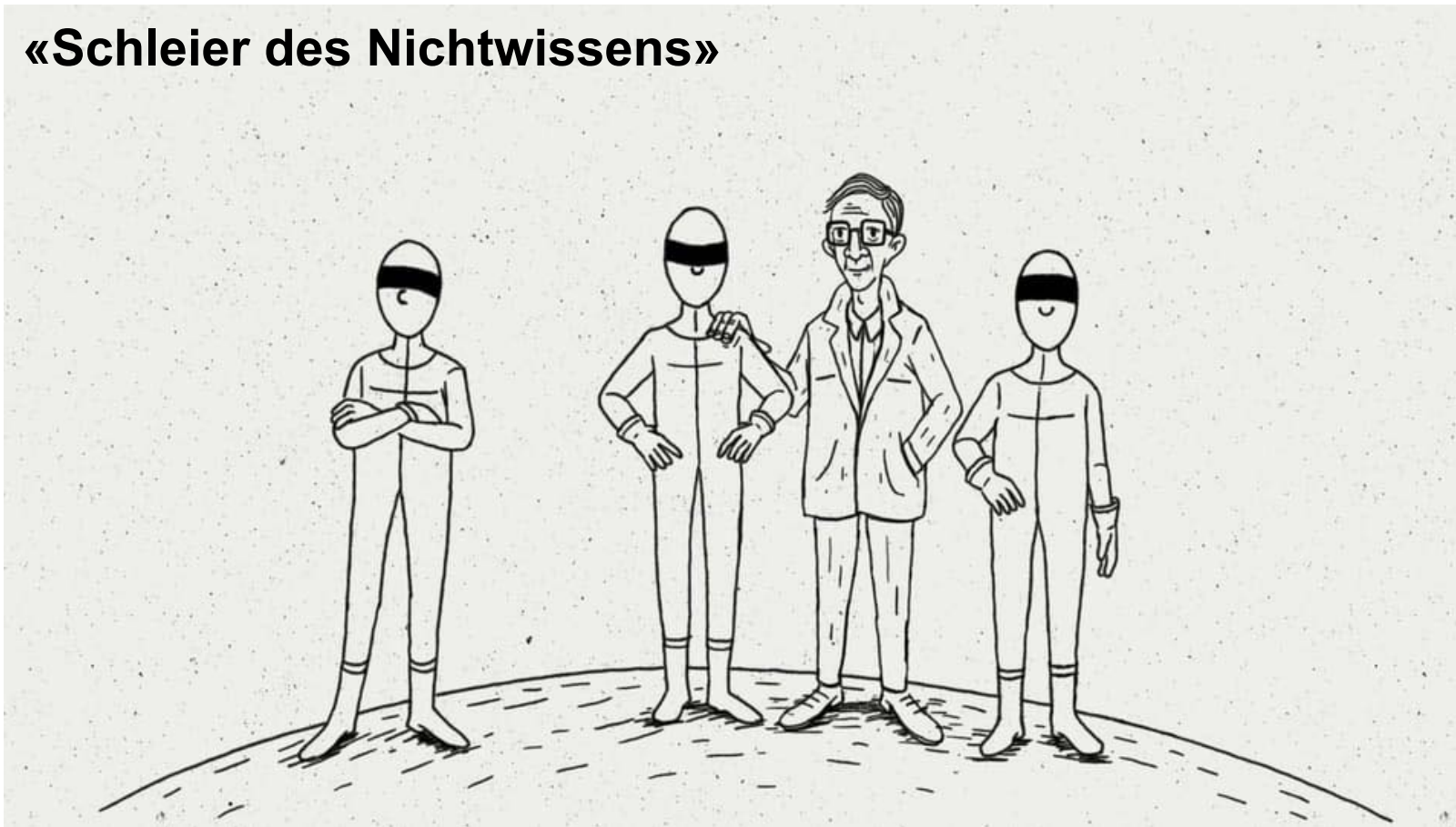
In der Privatversicherung:

Solidarische Haftung durch ein Versicherungskollektiv für Schäden einer Gruppe nach dem Äquivalenzprinzip (Übereinstimmung von Risiko und erwarteter Schadenssumme). Die Versicherten entrichten Prämien, welche risikoabhängig sind.



Big Data bringt Transparenz – sind wir bereit solidarisch zu zahlen für individuelle Freiheit?

«Schleier des Nichtwissens»



Nur wenn gewisse Informationen nicht berücksichtigt werden, kann die Solidarität aufrechterhalten werden.
(John Rawls)



Zahlen zu Solidarität in der Krankenversicherung

stiftung

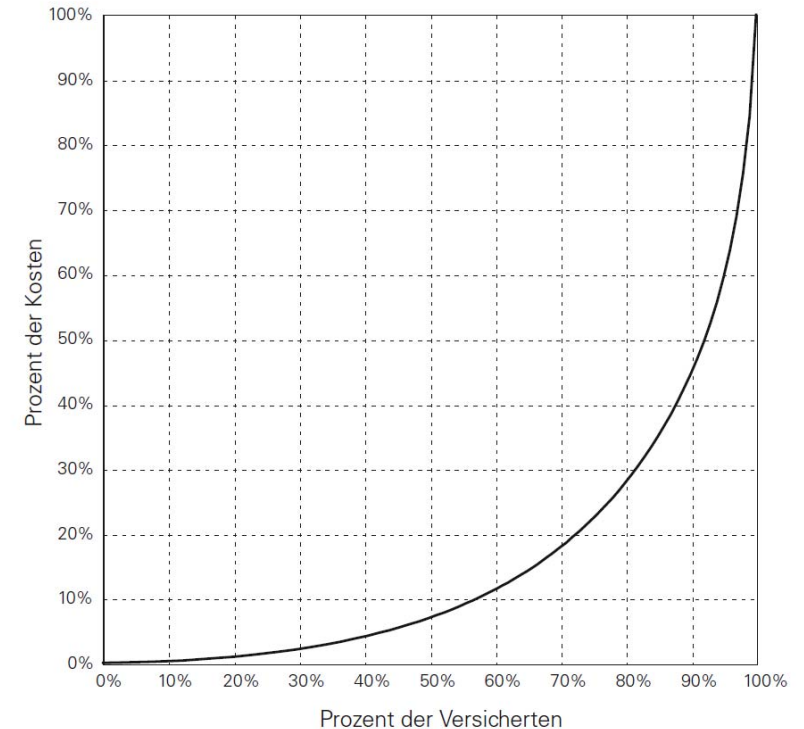
sanitas

Solidarität zwischen Gesund und Krank

Ausgangslage: Die **rund 30 % der Erkrankten mit den höchsten Kosten verursachen ca. 80 % der Gesamtkosten** der obligatorischen Krankenversicherung. (Expertenbericht BAG 2006)

- **gleiche Prämien trotz massiver Kostenunterschiede**
- **allerdings Kostenbeteiligung für Kranke / Leistungsbezüger**

Abbildung 1.1 Lorenzkurve der Bruttokosten der Erkrankten, 2001



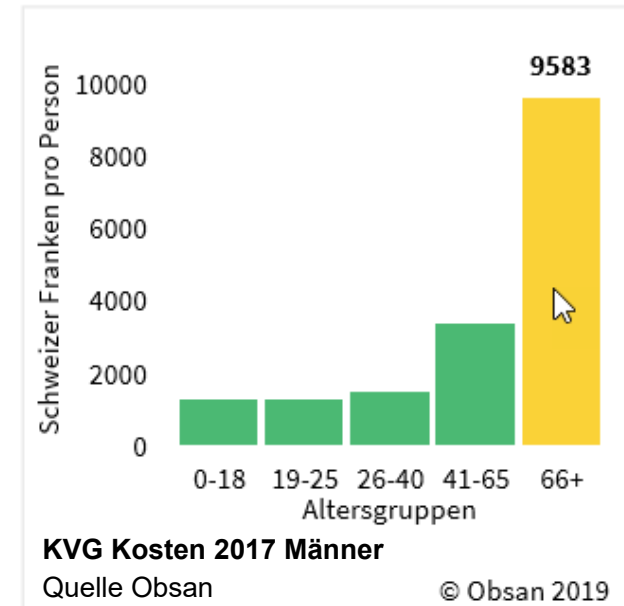
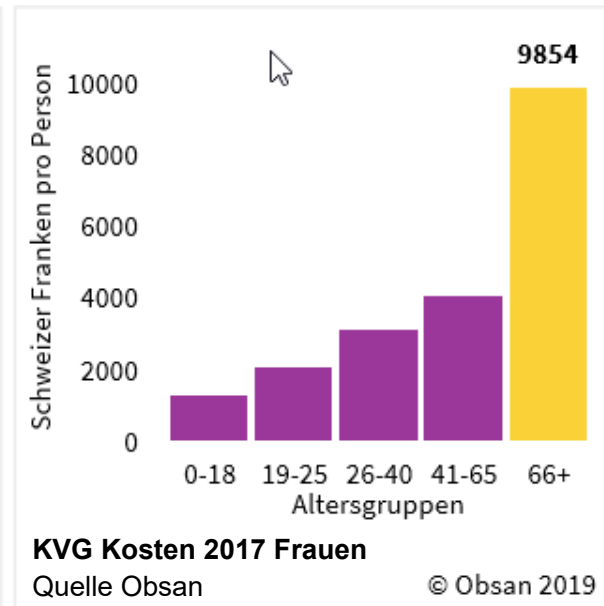
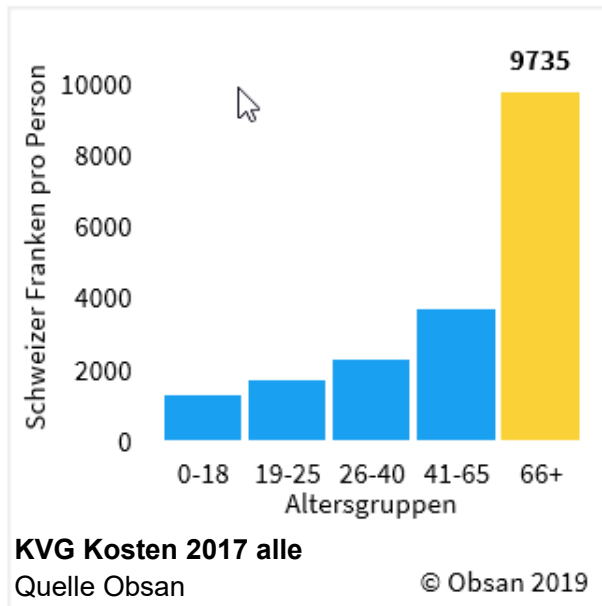
Quelle: Nach einer Auswertung des Bundesamtes für Gesundheit (2005).



Solidarität zwischen Männern und Frauen, Altersgruppen

Ausgangslage: Unterschiedliche Lebenserwartung, unterschiedliche Gesundheitskosten

- Vor dem KVG: Tarifunterschiede
- Seit dem KVG: gleiche Tarife für Männer und Frauen, für alle Altersgruppen ab 25y

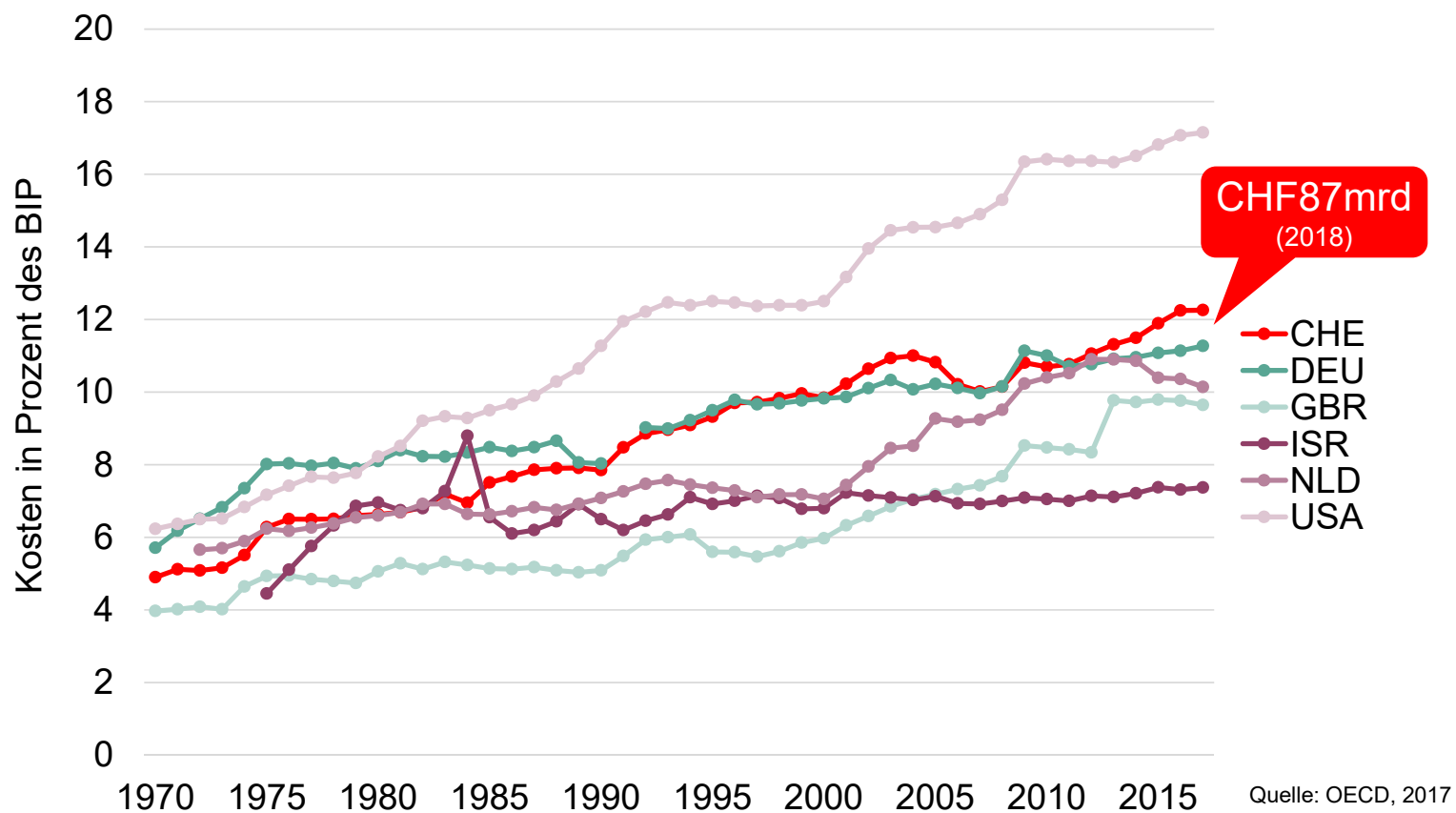




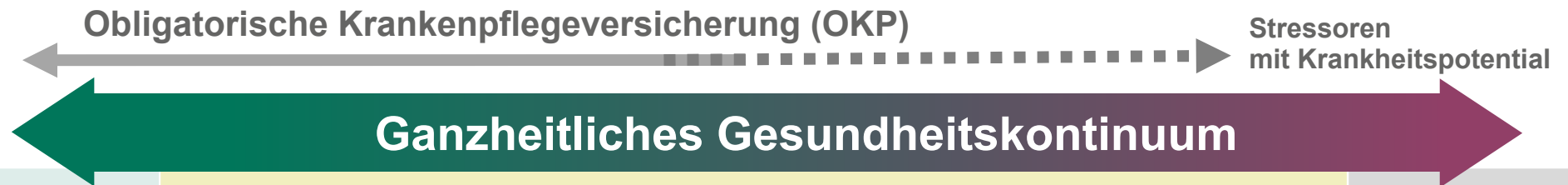
Solidarität in der Krankenversicherung heute

Kostenwachstum im Gesundheitsbereich

Gesamte Gesundheitskosten in ausgewählten OECD-Länder



Solidarische Zahlungsbereitschaft für Krankheit vorhanden, aber limitiert wenn es nicht eindeutige Krankheiten sind



Kostenentwicklung treibt auch politische Diskussion: Wieviel Solidarität will / kann sich die soziale Krankenversicherung noch leisten?

→ aktuelle Vorstösse in der Schweiz zur obligatorischen Krankenversicherung zeigen eine kritische Haltung:

z.B. Motion von SVP NR Estermann für Krankenkasse «Light»

- Eingeschränkter Leistungskatalog
- Diskussion für Aufhebung Versicherungsobligatorium zudem offen

z.B. Initiative «Ja zu mehr Mitbestimmung in der Bevölkerung»

- Er [der Bund] akzeptiert verschiedene Versicherungsmodelle, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Jeder Mensch hat das Recht, Art und Umfang der Versicherung frei zu bestimmen.

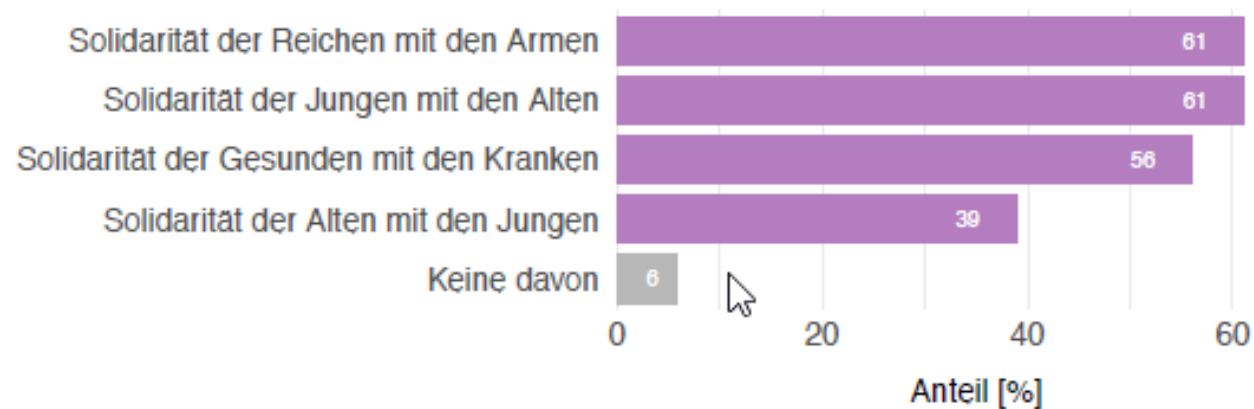
Solidarität und Personalisierung sind beide gefragt

Ebene Gesellschaft: Wunsch nach Erhalt der Solidarität, insbesondere in der Sozialen Krankenversicherung

Ebene Individuum: Neugier und Nachfrage nach Modellen, die Gesundheitstracking mit personalisierten Versicherungsmodellen in Verbindung bringen

Wertschätzung von verschiedenen Solidaritäten in der Schweizer Bevölkerung

Arten von Solidarität, welche als wichtig erachtet werden



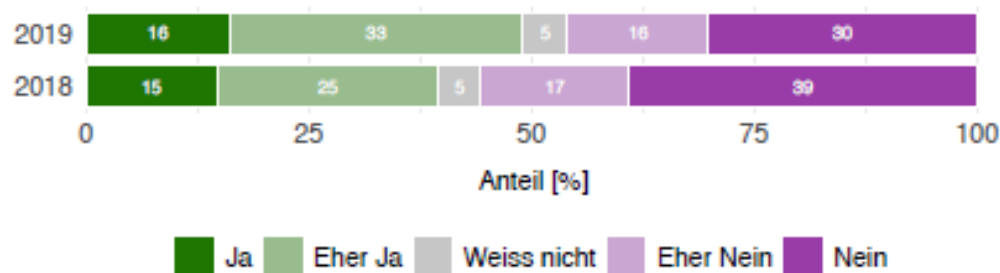
Quelle: Monitor Datengesellschaft und Solidarität, Forschungsstelle Sotomo, Mai 2019



Akzeptanz verhaltensabhängiger Versicherungsmodelle steigt

1

Weniger Krankenkassenprämien bei gesundem Lebensstil



Rund die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass Personen, die sich fit halten und sich gesund ernähren, weniger Krankenkassenprämien zahlen sollten als andere.

Dabei zeigt sich eine Verschiebung zu 2018.

Quelle: Monitor Datengesellschaft und Solidarität, Forschungsstelle Sotomo, Mai 2019

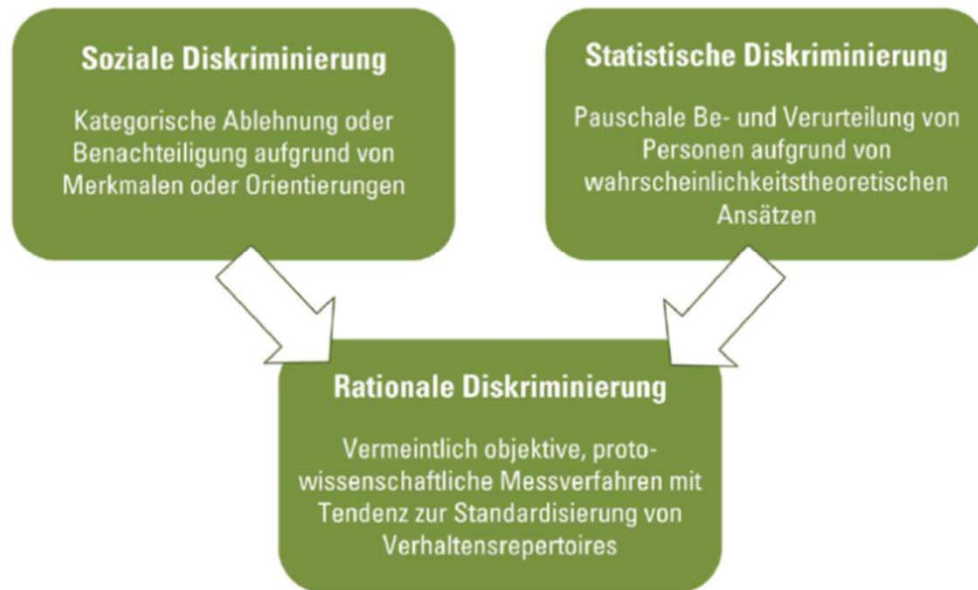




Differenzierung versus Diskriminierung

Digitalisierung kann neue Formen der Diskriminierung hervorbringen

Rationale Diskriminierung ⁽¹⁾



Höhere Verfügbarkeit von verhaltensbasierten personalisierten Daten (Life-Tracking) ermöglicht eine verfeinerte Differenzierung mittels Algorithmen

Diese kann auch als neue Form der Diskriminierung gesehen werden.

(Gegenüber pauschalen Diskriminierungen aufgrund von Merkmalen oder Wahrscheinlichkeiten)

Quelle: Stefan Selke, 2018



Zunehmende Differenzierung ermöglicht Personalisierung: fair weil angemessen?

Impact
Digitali-
sierung

Zunehmende Digitalisierung vereinfacht die systematische Berücksichtigung von unterschiedlichen Risiken und Risikoverhalten für personalisierte Angebote.

Optik Privat-
versicherung

In der privaten Versicherung wird Fairness mit risikogerecht in Verbindung gebracht.

Beurteilung
Differen-
zierung

→ Ist Differenzierung somit fair, weil sie risikogerechtere Verträge ermöglicht?

... Eventuell kontrastierende Sicht Gesellschaft und private Versicherung

Kann Diskriminierung in einer vollständig Daten- verknüpften Welt überhaupt ausgeschlossen werden?

Impact
Digitali-
sierung

Verstärkte Verknüpfung von Algorithmen und KI in der Digitalisierung. Lernende Algorithmen richten sich nicht unbedingt nach Kausalitäten.

Optik Privat-
versicherung

Diskriminierung in der Privatversicherung heisst ungleiche Behandlung ohne ursächlichen Zusammenhang zu Versicherungsrisiken.

Beurteilung
Diskrimi-
nierung

Wenn Algorithmen verbreitet eingesetzt werden, werden auch Zusammenhänge ohne klare Kausalitäten berücksichtigt.

→ **Antidiskriminierung neu zu definieren.**



Solidarität und digitale Gesellschaft: Impulse

Herausforderungen für die Solidarität

stiftung

sanitas

Solidarität setzt einerseits die Souveränität des Individuums voraus. Mit Geräten, die für uns entscheiden oder uns vorschlagen, wie wir uns vernünftig oder rational verhalten sollen, verliert der Mensch einen Teil der Souveränität für eigene Urteile. Damit verschlechtert sich die Ausgangslage für Solidarität.

Die Selbstvermessung als sprechendes Tagebuch, Gespräch mit Stefan Selke, 2018, Diskussionsbeiträge WIRE und Stiftung Sanitas, www.sanitas.com/stiftung



Die Quantifizierung des Sozialen hat somit das Potenzial, ein neues Regime der Ungleichheit hervorzubringen, in dem wir immerfort bewertet sowie mit anderen verglichen werden und in dem wir uns fortwährend darum bemühen müssen, mit guten Zahlen zu glänzen.

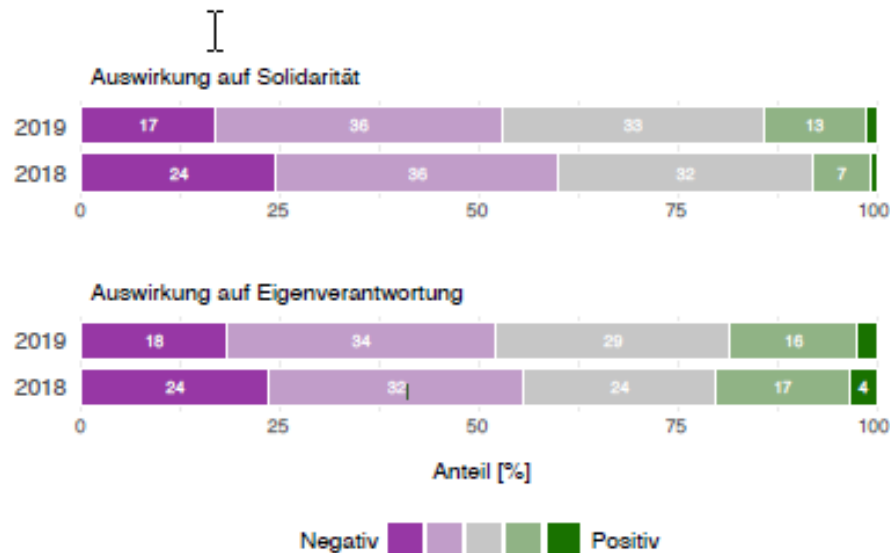
Steffen Mau, Das Metrische Wir – über die Quantifizierung des Sozialen,
2017 Suhrkamp



Bevölkerung befürchtet Rückgang von Solidarität, aber auch von Eigenverantwortung

14

Auswirkung des digitalen Wandels auf Solidarität und Eigenverantwortung



Eine Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass sich der digitale Wandel eher negativ auf die gesellschaftliche Solidarität auswirkt.

Mehr als die Hälfte ist der Ansicht, dass auch die Eigenverantwortung durch den digitalen Wandel tendenziell abnimmt.

Der Blick ist leicht optimistischer als im Vorjahr.

Quelle: Monitor Datengesellschaft und Solidarität, Forschungsstelle Sotomo, Mai 2019

Die Bevölkerung wünscht sich mehr Solidarität, Individuen wollen gleichzeitig von individuellen Chancen profitieren

- 1 Wunsch der Individuen nach Solidarität im Kollektiv**

 - 2 Der Einzelne erwartet für sich individuelle Vorteile der Digitalisierung und Personalisierung**

 - 3 Durch das Optimieren und Eingehen auf individuelle Angebote treiben die Individuen den Trend zur Differenzierung und Entsolidarisierung weiter**

 - Trittbrettfahrerproblem**
-



Kann die Politik das Bürgeranliegen Solidarität aufnehmen?

Komplexe Welt nur schwierig politisch erzählbar

- Die von Digitalisierung und Globalisierung geprägte Welt ist zunehmend komplex
- Umfassende, politische Leitbilder sind schwieriger zu gestalten und vermitteln

→ Politisches Angebot und politische Information wird granularer

Granularisierte Bürger kaum mehr als politische Gruppen anzusprechen

- Traditionelle Einteilung der Bürger in verschiedene soziale und politische Schichten funktioniert immer weniger
- Immer weniger Gruppen als Adressaten

→ Politische Ansprache der personalisierten, granularisierten Bürger ist erschwert

Wie politisch auf das Thema Solidarität zukunftsgerecht eingehen?



Solidarität in der digitalen Welt

Welche Rolle für Solidarität in der digitalen Zukunft

stiftung

sanitas

Schweizer Modell: Chance für das Entwickeln neuer zivilgesellschaftlicher und unternehmerischer Initiativen zu Solidarität?

Föderalismus:

Solidaritätsnarrative im Wettbewerb der Systeme



Chance für neue Inspirationen aus lokalen Ansätzen

Direkte Demokratie:

Kultur der vielfältigen politischen Debatte



Chance für Überwindung der granularisierten Gesellschaft

Milizsystem:

Einbezug wirtschaftlicher Akteure



Chance die Erfahrung und Perspektiven aus dem Versicherungssektor zu nutzen





Fazit: Debatte für Solidarität stärken

Schlussfolgerungen

Auswirkungen von Digitalisierung auf Solidarität

Sicht Bevölkerung: Wunsch nach Solidarität auf Ebene Gesellschaft – gleichzeitig Nachfrage und Neugier nach personalisierten Modellen, die Tracking und Bonusmodelle verbinden.

Ebene Versicherung: Digitalisierung vereinfacht die Differenzierung und Personalisierung – die Frage bleibt, was als faire Differenzierung und was als (gesellschaftlich unerwünschte) Diskriminierung gesehen wird.

Ebene Politik: In der granularisierten Politik sind neue Solidaritätsnarrative gefragt, aber aktuell noch wenig diskutiert.

- **Debatten über Solidarität auf verschiedenen Ebenen und mit allen Akteuren zu führen!**

Vielen Dank!



Kontakt Stiftung Sanitas Krankenversicherung

Felix Gutzwiller, Stiftungsratspräsident
felix.gutzwiller@sanitas.com

Isabelle Vautravers, Geschäftsführerin
isabelle.vautravers@sanitas.com

www.sanitas.com/stiftung

Stiftung Sanitas Krankenversicherung
Jägergasse 3
8021 Zürich

